



- Zakupimy dla Państwa CO2 na giełdzie
- Sprzedamy Państwa CO2 na giełdzie
- Doradzimy przy zawieraniu umów Forward
- Dokonamy dla Państwa wymiany EUA/CER; CER/CER
- Zarządzamy certyfikatami EUA i CER



EUA Preis 04.2011 – 11.2011

Quelle: Bluenext

## 2011-07 News-emisje CO2

### Praktische Informationen zum Emissionshandel

Ausgabe vom 07.11.2011

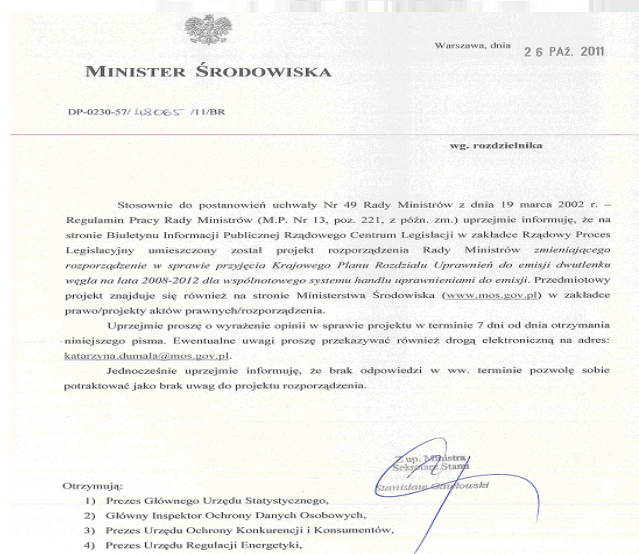
## Polen ändert die Regeln für die Zuteilung von CO2-Zertifikaten für 2012 – Banken und Spekulanten verlassen den Markt in Polen

Wieder einmal hat ein polnischer Gesetzgeber vor, Unternehmen im Lande auf der Basis sehr wackliger Gesetzesgrundlagen einen stärkeren wirtschaftlichen Schaden zuzufügen und wird damit wahrscheinlich erst einmal einen Erfolg verbuchen. Allerdings ist der Ärger mit der EU-Kommission programmiert, da das Vorgehen der polnischen Regierung nicht im Einklang mit der EU-Richtlinie 87/EG von 2003 ist und zudem Klagen von betroffenen Anlagenbetreibern als sicher gelten dürften.

Parallel dazu muss man aber konstatieren, dass der Wert der CO2-Zertifikate immer weiter abnimmt und insofern der durch diese Zuteilungskürzungen entstehende Schaden relativ gesehen nicht ganz so hoch ist, wie es noch im Mai 2011 ausgesehen hätte. Durch den immer stärkeren Verfall des EUA-Preises bekommen auch immer mehr Banken und Handelshäuser im CO2-Handel Probleme und ziehen sich aus dem Geschäft zurück.

Dadurch stehen plötzlich Anlagenbetreiber ohne Händler oder Bank da und können bei sinkenden Preisen auch nicht mehr verkaufen. Hierzu wird Ihnen unser **News-emisje 07-2011** mehr Informationen geben.

Das polnische Umweltministerium versendete am 26. Oktober 2011 an verschiedene Verbände ein Schreiben, was dazu aufforderte zur Kenntnis zu nehmen, dass eine Verordnung des Ministerrates das Emissionshandelsgesetz vom 28.04.2011 und die Zuteilungsverordnung vom 01.07.2008 neu regeln wird. Darin wird freundlich aufgefordert, innerhalb von 7 Tagen ab Erhalt dieses Schreibens eine Meinung zu dem „Projekt“ abzugeben, was eher einen formalen Charakter haben dürfte.



Das Umweltministerium gründet sein Vorgehen offensichtlich auf einer Formulierung, die schon im nationalen Zuteilungsgesetz für Aufsehen gesorgt hatte. Bei der Verordnung Nummer 1248 vom 01.07.2008 wurden die jährlichen Zuteilungsmengen für die Betreiber in 5 Tranchen mit einem Zusatz auf der vorangestellten Seite 3 versehen. Dabei lautete der dort befindliche Punkt 7 damals wie folgt:

„Liste der Anlagen mit der Angabe der Jahresdurchschnittsmenge der Zertifikate in der Abrechnungsperiode 2008-2012 findet sich in der Tabelle Nr. 3.“

7. Wykaz instalacji wraz z przyznaną dla nich średnioroczną liczbą uprawnień w okresie rozliczeniowym 2008 – 2012 określa tabela nr 3.



Dies bedeutet, dass die nachfolgenden Zuteilungsmengen eben „durchschnittlich“ sein werden und in der Konsequenz dann eben auch nicht sicher in ihrer Menge bis 2012 sein werden.

Darauf basierend soll nun gemäß der Anhörung des polnischen Umweltministeriums folgende Verordnung am 01.01.2012 in Kraft treten:

Verordnung des Ministerrates  
vom ..... 2011

über Verordnungsänderung hinsichtlich der Annahme des KPRU für die CO2 Emissionen der Jahre 2008-2012 für die gemeinschaftliche Handelssystem der Emissionsrechte.

Anhand des Art.15 Abs.4 sowie Art.95 Abs.1 des Gesetzes vom 28 April 2011 über Handelssysteme der Emissionsrechte für Treibhausgase (Gesetzblatt Nr. 122 Pos.695) wird folgendes verordnet:

§ 1. In Verordnung des Ministerrates vom 1 Juli 2008 hinsichtlich der Annahme des KPRU für die CO2 Emissionen der Jahre 2008-2012 für die gemeinschaftliche Handelssystem der Emissionsrechte (Gesetzblatt Nr. 202 Pos.1248) lautet Anhang zu der Verordnung wie der Anhang zur vorliegenden Verordnung.

§ 2. Die Verordnung tritt in Kraft am 1 Januar 2012

Ministerpräsident

Argumentiert wird dabei mit dem Art.15 Abs.4 und mit dem Art.95 Abs.1 des Emissionshandlungsgesetzes vom 28.04.2011.

Wenn man die beiden vorgenannten Artikel im Gesetz studiert wird man merken, dass der Gesetzgeber hierbei Argumente heranzieht:

- die sich auf die Gleichberechtigung von Anlagen beziehen
- die die Notwendigkeit betonen, Neuanlagen mit ausreichenden Zertifikaten auszustatten
- die die energetische Sicherheit des Landes sicherstellen sollen
- die den Charakter und den Sinn der Zuteilung an Anlagenbetreiber gewährleisten sollen

Schon damals im Januar 2009 hatte offensichtlich Polen von der EU-Kommission den Hinweis erhalten, dass derartige Regeln und vor allem Unsicherheiten im nationalen Allokationsplan zu Schwierigkeiten führen würden und dass dies nicht mit den Richtlinien der EU übereinstimmen würde.

Aufgrund der jahrelangen Verhandlungen über den Allokationsplan hatte man in der polnischen Regierung wohl eher Wert darauf gelegt, zu einem befriedigendem Ergebnis gegenüber den Anlagenbetreiber im Lande zu kommen. Von daher wollte man innenpolitisch nicht das Gesicht verlieren und gab diesen eine höhere Zuteilung als eigentlich unter Berücksichtigung einer nationalen Reserve möglich gewesen wäre.

Nunmehr reichen die Zertifikate nicht mehr aus und man holt sich große Mengen der sicher geglaubten Zuteilungstranche für 2012 von den Betreibern zurück.

Hierbei werden nur die Betreiber verschont, die in den vergangenen Jahren die finanziellen Mittel aus Zertifikateverkäufen überwiegend in CO2-sparende Technologien gesteckt hatten.

Wenn man sich die geplanten Zuteilungskürzungen in der seit dem 26.10.2011 veröffentlichten Liste anschaut, dann sieht man deutlich, dass teilweise extreme Kürzungen vorgenommen werden sollen. Andererseits werden nur geringere Kürzungen vorgesehen und auch teilweise gar keine. Basis der Höhe der geplanten Kürzungen sind offensichtlich:

- Die Differenzmenge zwischen Zuteilung und den tatsächlichen Emissionen der Jahre 2008-2010
- Erhobene und herangezogene Daten/Angaben der Unternehmen über getätigte Investitionsvolumen in CO2-sparende Technologien und Modernisierungen der Anlage

Demnach werden jetzt diejenigen bestraft, die deutlich zu viele Zertifikate übrig haben (ob schon verkauft oder nicht spielt wohl keine Rolle) und/oder diejenigen, die nur wenig zuviel haben, aber bisher nicht in die Modernisierung der Anlage investiert haben.

Projekt z dnia 26 października 2011 r.

| L.P. | NR KPRU   | NAZWA <sup>9</sup>  | OPIS                             | MIĘSICOŃCÓŚĆ | PRZYŁOŻAL UPRAWNIEN W2008 R. | PRZYŁOŻAL UPRAWNIEN W2009 R. | PRZYŁOŻAL UPRAWNIEN W2010 R. | PRZYŁOŻAL UPRAWNIEN W2011 R. | PRZYŁOŻAL UPRAWNIEN W2012 R. |
|------|-----------|---|----------------------------------|--------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| 53   | PL0653-05 | TORIŃSKA ENERGETYKA CERGA S.A.                            | ELEKTROCIĘPLOWNIA TSIKUN EC3     | TORIŃ        | 17 574                       | 17 574                       | 17 574                       | 17 574                       | 4 657                        |
| 54   | PL0654-05 | ELEKTROCIĘPLOWNIE WYBRZEŻE S.A.                           | ELEKTROCIĘPLOWNIA GDAŃSK         | GDAŃSK       | 1 227 312                    | 1 227 312                    | 1 227 312                    | 1 227 312                    | 1 227 312                    |
| 55   | PL0655-05 | ELEKTROCIĘPLOWNIE WYBRZEŻE S.A.                           | ELEKTROCIĘPLOWNIA GOŃNA          | GOŃNA        | 742 078                      | 742 078                      | 742 078                      | 742 078                      | 742 078                      |
| 56   | PL0656-05 | PIE GÓRNOLOTWÓ I ENERGETYKA KONWENCJONALNA S.A. - ODDZIAŁ | ELEKTROCIĘPLOWNIA ZIGIERZ EC II  | ZIGIERZ      | 21 059                       | 21 059                       | 21 059                       | 21 059                       | 19 707                       |
| 57   | PL0657-05 | PIE GÓRNOLOTWÓ I ENERGETYKA KONWENCJONALNA S.A. - ODDZIAŁ | ELEKTROCIĘPLOWNIA ZIGIERZ EC III | ZIGIERZ      | 83 129                       | 83 129                       | 83 129                       | 83 129                       | 83 129                       |
| 58   | PL0658-05 | ENERGETYKA CIEPŁNA OPOLSZCZYŃSKI S.A.                     | CIEPŁOWNIA CENTRALNA K-773 OPOLE | OPOLE        | 173 515                      | 173 515                      | 173 515                      | 173 515                      | 173 515                      |
| 59   | PL0659-05 | ENERGETYKA CIEPŁNA WYKAMENNEJ GÓRZE SP. Z O.O.            | CIEPŁOWNIA KAMENNA GÓRA          | NAMENNA GÓRA | 22 952                       | 22 952                       | 22 952                       | 22 952                       | 19 676                       |

Auszug aus der korrigierten Zuteilungsliste

Sicherlich kann man dem polnischen Gesetzgeber nicht vorwerfen können, nicht im Sinne des Europäischen Emissionshandels oder dem Kyoto-Protokoll zu handeln, der den Anlagenbetreibern Anreize geben soll, in klimaschonende Technologien zu investieren.

Dieser Aspekt wird hier aber so deutlich von politischen und ökonomischen Interessen des Staates überlagert, dass dadurch das Klima des Vertrauens und der Rechtssicherheit deutlich untergraben wird.

### Wirtschaftliche und rechtliche Konsequenzen der Zuteilungskürzung

Emissionshändler.com® als langjähriger Teilnehmer im Europäischen Emissionshandel kann aus seiner deutschen Perspektive nur ungläubig zuschauen und staunen, wie die Anlagenbetreiber in Polen zum Spielball der Politik gemacht werden und wie das hohe



Gut der (vermeintlichen) Rechtssicherheit torpediert wird.

Man stelle sich nur vor, in was für eine wirtschaftliche Situation nun ein Anlagenbetreiber kommen wird, der zum Beispiel bereits im Jahre 2009 für den Liefer-Termin 15.03.2012 oder 15.12.2012 einen Forward-verkauf über 50.000 EUA abgeschlossen hatte und nun mangels Zuteilung an seinem Vertragstermin nicht liefern kann.

Oder aber in welche Schwierigkeiten ein Betreiber kommen wird, der noch für 2012 einen CO<sub>2</sub>-Tausch vertraglich geregelt hatte, den er nun mangels EUA nicht ganz oder gar nicht erfüllen kann.

Andere Betreiber, die ihre Modernisierungsaktivitäten infolge von Bauverzögerungen oder ausführlicher Planung erst in 2012 umsetzen und mit ihren über-zähligen EUA bezahlen wollten, werden nun ebenfalls vor den Scherben ihrer Kalkulation stehen.

In jedem Falle wird es sehr viele Betreiber geben, die ihre überzähligen EUA mit in die 3. Handelsperiode nehmen wollten, um für sich bei den zu erwartenden geringeren Zuteilungsmengen der nächsten Periode einen Zukauf von Zertifikaten zu vermeiden.

Insofern ist die Frage nach den rechtlichen Möglichkeiten diese Zuteilungskürzung zu vermeiden, schon sehr interessant und im Einzelfall sicherlich auch extrem wichtig für die Sicherung der wirtschaftlichen Existenz eines Unternehmens.

Hierbei ist vielleicht wichtig zu wissen, dass die europäischen Gerichte (Europäischer Gerichtshof EuGH oder das Gericht Erster Instanz - EuG) grundsätzlich von Unionsbürgern nicht unmittelbar angerufen werden können. Der EuGH ist vor allem für Rechtsmittel der Mitgliedstaaten und der Organe der EU zuständig. Ausnahmsweise können auch Einzelne das Gericht anrufen, wenn europäische Organe sich unmittelbar und individuell an die Einzelnen richten, Art. 263 des Vertrags über die Arbeitsweise der EU - AEUV. Dies gilt aber nicht, wenn nationale Organe gegen EU-Recht verstoßen.

Der EuGH entscheidet weiter über Vorlagen nationaler Gerichte, wenn es auf die Auslegung der Verträge oder die Gültigkeit und die Auslegung der Handlungen der Organe, Einrichtungen oder sonstigen Stellen der Union ankommt und diese Frage für den Ausgangsstreit relevant ist, Art. 267 AEUV. Auch in diesem Fall muss jedoch ein Anlagenbetreiber erst die nationalen Gerichte anrufen.

Insofern kann Emissionshändler.com® seinen polnischen Anlagenbetreiber momentan leider keine

weiterführenden Hinweise geben, als sich mit Hilfe von spezialisierten polnischen Anwälten zunächst an die nationalen Gerichte in Polen zu wenden.

Emissionshändler.com® wird in den nächsten Wochen versuchen, mit Hilfe einer renommierten Kanzlei in Polen mehr Licht in die Sache zu bringen.

### Infobox

#### **Eine Neuheit bei Handel-emisjami.pl auf der Webseite: Die „News Info Box“**

Vielen Betreibern wird schon aufgefallen sein, dass der Nachrichtendienst Transfer CO<sub>2</sub> aus Opole seine Tätigkeit ab dem 30.09.2011 eingestellt hat. Dort konnte man gegen eine Jahresgebühr von 600 bzw. 1200 ZL täglich polnische News zum Emissionshandel bekommen. Nunmehr hat Handel-emisjami.pl es übernommen, die Betreiber in Polen täglich mit Neuigkeiten rund um den Emissionshandel in polnischer Sprache zu informieren. Die Besonderheit ist hier dabei, dass der Betreiber keine e-Mail bekommt, sondern auf der Webseite [www.handel-emisjami.pl](http://www.handel-emisjami.pl) alle News täglich in der News Info Box lesen kann. Ab 10.30 h täglich werden die Meldungen aktualisiert und so allen interessierten Unternehmen ein hoher Vorteil geboten. Emissionshändler.com® stellt dabei in einem technisch sehr komplexen Verfahren jeden Tag eine Anzahl von etwa 5-7 Meldungen von verschiedenster Webseiten in Polen und Europa zusammen, die relevante Neuigkeiten aus dem europäischen Emissionshandel und von nationalen Meldungen beinhaltet.



Ganz besonders wird die Betreiber dabei interessieren, dass dieser Service der News Info Box vollkommen kostenfrei ist, ebenso wie die über der News Info Box angezeigten aktuellen Preise verschiedener CO<sub>2</sub>-Zertifikate von den Börsen.

### **EU-Schuldenkrise drückt immer mehr auf den Preis der CO<sub>2</sub>-Zertifikate**

Nach der gewonnenen Vertrauensabstimmung von Ministerpräsident Papandreou in der Nacht vom 4.11. zum 5.11 2011 will die wichtigste Oppositionspartei dennoch nicht mitmachen und setzt auf einen Sturz der



Sozialisten. Griechenland steht nach wie vor am Abgrund und das Vertrauen der europäischen Partner geht rapide gegen Null. Die einzige Lösung des innenpolitischen Problems der Blockade von Entscheidungen können Neuwahlen sein, sagte Parteichef Samaras nach der Vertrauensabstimmung. Nach der nun wieder abgesagten Volksabstimmung Anfang Dezember und der großen Unklarheit über eventuelle Neuwahlen wird in Griechenland auf absehbare Zeit keine Klarheit eintreten, ob es eine ungeordnete Staatsinsolvenz geben wird oder sogar einen Austritt aus der EU

Über die weitere Entwicklung der Europäischen Schuldenkrise wird auch in Italien entschieden werden, das immer mehr der Insolvenz entgeht. Die Italiener müssen seit Monaten immer höhere Zinsen für ihre Staatsanleihen zahlen, die dann bald nicht mehr aufzubringen sind. So gesehen wäre dann trotz aller Rettungsschirme der Zusammenbruch des Euros nicht mehr weit. Bereits jetzt ist aber klar zu sehen, dass durch die verantwortlichen Politiker und durch die EZB das Ziel, die Gemeinschaftswährung zu erhalten, höher gestellt wird, als die Bekämpfung der Inflation. Insofern wird bereits jetzt auf immer breiterer Front eine ständig steigende Inflation in Kauf genommen, die sich dann wiederum negativ auf die Verbraucherstimmung niederschlägt. Wenn dann der Konsum zurückgeht, wird dies auch für die Rohstoffe wie Öl und Kohle gelten wie auch für die EUA-Zertifikatepreise.

Übermengen von EUA im EU-ETS zur Verfügung zu stellen.

Klar ist, dass offensichtlich immer mehr Banken und spekulative Anleger bis Juni 2011 in den Markt eingestiegen sind und durch das Kaufen von Zertifikaten den Preis treiben wollten bzw. ihn künstlich oben gehalten haben.

Dass das nicht länger gut gehen konnte, war eigentlich schon lange klar, speziell seit dem Zeitpunkt, als die EU-Kommission im Mai 2010 veröffentlichte, dass im Jahre 2020 wahrscheinlich 2.400.000.000 Zertifikate (2,4 Mrd.) zuviel am Markt sein würden. Kein normaler Mensch, der über dieses Wissen verfügt, würde für ein Zertifikat, welches in dieser Höhe „zuviel“ vorhanden ist, im Jahre 2011 mehr als 5 Euro ausgeben. Von daher gesehen hat die EU-Schuldenkrise den Prozess des Preisrückganges eher noch beschleunigt. Seit dem 13.06.2011 ist der EUA-Spot von 17 Euro/t auf nunmehr 9,20 Euro/t zurückgegangen und wird sich demzufolge im Preis demnächst halbiert haben.

### Infobox

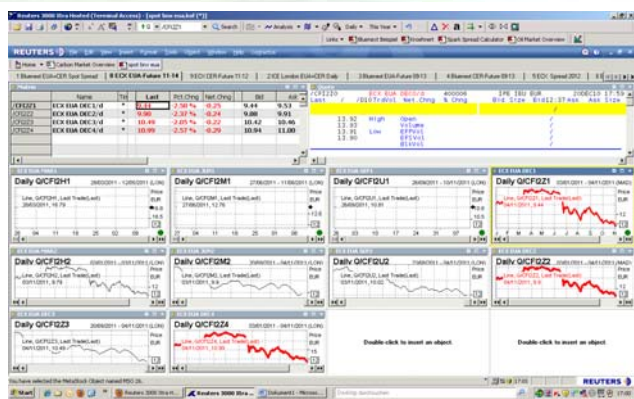
#### Schließung des CO2-Registers bei der KOBIZE im Dezember 2011

Bei der polnischen KOBIZE wird im Dezember 2011 für 2 Wochen das Register geschlossen.

Grund dafür sind die Umstellungsarbeiten, die notwendig sind, wenn von den jetzigen nationalen Betreiberkonten wie z. B. einer Kontonummer PL-120-2345-0 auf EU-Kontonummern wie z. B. EU-100-123456-0 umgestellt wird.

Da die EU diese Umstellungen zum Start ab dem 01.01.2012 abgeschlossen haben muss um auf ein eigenständiges EU-Register umzustellen, müssen hierzu die jeweiligen nationalen Register für etwa 2 Wochen gesperrt werden.

Des Weiteren werden Umstellungsarbeiten am zentralen Registersystem des Klimasekretariats der Vereinten Nationen (ITL) durchgeführt. Dies kann auch schon im November 2011 zu zeitweisen Sperrungen der Konten führen. Das Deutsche Registerkonto DEHST ist in der Zeit vom 04.11.2011 bis wahrscheinlich 10.11.2011 geschlossen. Damit ist ein Handeln nicht möglich.



EUA-Preise bis 2014 sinkend

Quelle: ECX London

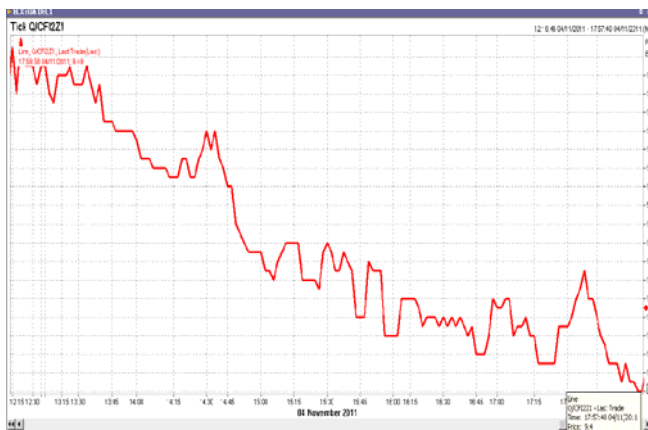
### Spekulant verschwinden vom Markt und lassen Zertifikatepreise fallen

Wie von Emissionshändler.com® auch auf dem EU-Seminar am 16./17.06.2011 in Kattowice wiederholt angekündigt, platzt die Preisblase bei CO2-Zertifikaten immer mehr. Immer wieder wurde darauf hingewiesen, dass nur Banken und Finanzinvestoren auf steigende EUA-Preise setzen, um ihre Eigeninteressen zu fördern, statt den Anlagenbetreibern objektive Daten über die

Bei diesem Prozess bleiben natürlich auch im Bereich des CO2-Zertifikatehandels namhafte Banken und Handelshäuser auf der Strecke, die sich entweder verspekuliert haben, schwere Verluste verkraften mussten oder sich gerade noch rechtzeitig aus speziellen Bereichen wie dem CO2-Handel zurückgezogen haben. Zum Beispiel hatte die Pleite des US-Brokerhauses MF Global am 31.10.2011 in der Finanz- und Rohstoffbranche weltweit Wellen geschlagen. Der weltweite Handel mit Termingeschäften bei Gold, Rohöl, CO2 und Getreide ging daraufhin stark zurück. Einer der



Hauptgründe war, dass das Handelshaus sich offensichtlich im Eigenhandel bei Rohstoffen (wie z. B. Öl, Gas und CO<sub>2</sub>) als auch bei Staatsanleihen in den letzten Monaten sehr kauffreudig zeigte und damit auf steigende Kurse setzte. Damit hatte man sich grandios verspekuliert.



Preisrückgang in den letzten Tagen nach der Pleite der MF Global auf DEC11 mit 9,40 = Spot 9,25 Euro/t.

Andere größere Handelsteilnehmer, die auch an der Pariser CO<sub>2</sub>-Börse Bluenext bis zum Januar 2011 noch sehr aktiv im CO<sub>2</sub>-Markt waren, zogen sich schon komplett aus dem Geschäft mit CO<sub>2</sub>-Zertifikaten zurück, soweit dies möglich war. Von den ehemals rund 120 Firmen im Spot-Handel sind nach Meinung von Emissionshändler.com® maximal noch 6 derzeit aktiv an der Bluenext tätig. Der große Rest hat entweder freiwillig sein Handelsgeschäft eingestellt oder hat keine Zulassung mehr zum CO<sub>2</sub>-Handel bekommen oder aber seine Registerkonten sind gesperrt worden, weil derzeit Ermittlungen wegen Geldwäsche und Umsatzsteuerbetrug gegen ihn laufen.

### Anlagenbetreiber verlieren ihren Handelspartner

Da neben dem Spothandel oftmals auch der Forward-Handel betrieben wurde, besteht bei Banken und Händlern, die sich bereits zurückgezogen haben, trotzdem zu vielen Kunden noch eine Geschäftsbeziehung oder ein Vertrag über eine noch ausstehende Leistung (z. B. eine EUA oder CER-Lieferung aufgrund eines Tauschgeschäftes).

Oftmals merkten die bestehenden Kunden einer Bank oder eines Handelshauses noch nicht einmal, dass ihr Geschäftspartner nicht mehr aktiv ist, weil es in vielen Fällen gelang, die Kunden über Monate hinweg zu vertrösten und man ihnen immer wieder die baldige Wiederaufnahme des Handels versprach.

Emissionshändler.com® sind alleine drei derartige Fälle in Polen bekannt, wo Kunden noch immer darauf hoffen, über ihren ehemaligen Geschäftspartner

/Bankhaus CO<sub>2</sub>-Zertifikate verkaufen zu können. Bei weiter fallenden CO<sub>2</sub>-Zertifikate-Preisen und auch geschlossenen Registern wie der KOBIZE in Polen (Infobox Seite 4) werden einige Anlagenbetreiber vielleicht noch größere Probleme bekommen, ihre überschüssigen Zertifikate zu noch guten Preisen zu verkaufen.

Der Rückzug von Banken und Handelshäusern aus dem CO<sub>2</sub>-Spotmarkt ist nach Meinung von Emissionshändler.com® jedoch nicht darauf zurückzuführen, dass in der EU zu viele Zertifikate vorhanden wären, wegen derer die Preise sinken, sondern vielmehr auf die folgenden 4 Punkte:

1. Das spekulative Eigengeschäft mit Zertifikaten ist vielen Teilnehmern zum Verhängnis geworden, sie haben zuviel Geld verloren und sind pleite.
2. Die Erträge aus Kauf- und Verkauf von Zertifikaten sinken und damit ergibt sich kaufmännisch kein Sinn mehr in diesem Tätigkeitsfeld mit hohen Preisrisiken weiter seine Leistungen anzubieten.
3. Die Abschaffung der Umsatzsteuer auf CO<sub>2</sub>-Zertifikate und die bessere Sicherheit von Registerkonten hat vielen kriminellen Händlern die Geschäftsgrundlage entzogen.
4. Einige „Gelegenheitshändler“, die keine eigenen Anlagenbetreiber-Kunden hatten, sondern nur ihren Gewinn aus dem Weiterverkauf selbst angekaufter Zertifikate bezogen, sind vom Markt verschwunden, weil immer weniger Zertifikate zu immer geringeren Preisen in Umlauf sind.

Übrig bleiben derzeit Händler, die eine langjährige Kundenbeziehung im Handel und in der Beratung aufgebaut haben und auf deren Verlässlichkeit der Anlagenbetreiber als Kunde bauen kann.

Händler, die keinen Eigenhandel betreiben und deren Geschäft nicht ausschließlich vom CO<sub>2</sub>-Zertifikate Kauf und Verkauf abhängt, werden ihren CO<sub>2</sub>-Kunden von daher sicherlich länger erhalten bleiben als manche Bank.

### Infobox

Handel-emisjami.pl ist der führender Anbieter von spezialisierten und **kostenlosen Informationen** für den CO<sub>2</sub>-Markt in Polen. Auf der Website von [www.handel-emisjami.pl](http://www.handel-emisjami.pl) finden Sie rechts die **News Info Box**, in der Sie täglich aktualisierte und kostenlose Informationen zum Thema CO<sub>2</sub> finden. Wir laden Sie herzlich ein unsere Website zu besuchen!



### Disclaimer

Dieser Emissionsbrief wird von [www.handel-emisjami.pl](http://www.handel-emisjami.pl) der GEMB mbH herausgegeben und dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in diesem Emissionsbrief enthaltenen Informationen werden ohne Übernahme einer Gewähr zur Verfügung gestellt und es wird keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen gegeben. Kauf- oder Verkaufsentscheidungen, die aufgrund von Informationen in diesem Brief getätigt werden, sind vom Unternehmen ausschließlich freiwillig und ohne Beeinflussung erfolgt.

### **Emissionshaendler.com®**

Mitglied der Österreichischen Energiebörse EXAA  
Teilnehmer der Niederländischen Energiebörse APX  
Handelszugang zur EEX Leipzig  
Mitglied im Vorstand Bundesverband Emissionshandel und Klimaschutz BVEK [www.bvek.de](http://www.bvek.de)

GEMB mbH, Helmholtzstraße 2-9, Niemcy -10587 Berlin  
Telefon: +49 30 – 897 25 954, Telefon: +49 30 – 398 8721-31  
Telefax: +49 30 – 398 8721-29

Web: [www.emissionshaendler.com](http://www.emissionshaendler.com), [www.handel-emisjami.pl](http://www.handel-emisjami.pl)  
Mail: [nielepiec@handel-emisjami.pl](mailto:nielepiec@handel-emisjami.pl), [info@emissionshaendler.com](mailto:info@emissionshaendler.com)